

Flora der Nebroden.

Von

Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

Ser. laevigata L. Guss. Syn. et *Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), DC. Prodr. VII 96. Stengel aufrecht, blattlos, oberwärts aestig, Blätter seegrün, spitz entfernt gezähnt mit fast horizontal abstehenden, grossen Zähnen, länglich spatelig, etwas fleischig und bewimpert; Anthodialblättchen schwärzlich, am Kiele dicht rauhhaarig, eiförmig lanzettlich, Achaenien spindelförmig, gestreift, bisweilen schnabellos. Variirt in der Behaarung sehr bedeutend:

α. genuina. Blätter, Stengel und Anthodien kahl, Strahl-achaenien öfters sitzend = *S. laevigata* Dsf. Fl. Atl. Tfl. 216!

β. glauca. Blätter stärker seegrün, nebst den Stengeln ganz kahl, Anthodien am Rücken rauhhaarig. *S. glauca* Tineo pug. *Hypochaeris glauca* Presl del. prag., fl. sic. et herb.!, (letzteres enthält aber auch Formen, die zu *γ.* gehören.

γ. Allatae (Biv.) Gss. Blätter ziemlich rauhhaarig, Blütenstiele ebenfalls oberwärts bisweilen steifhaarig, Anthodien am Kiele stark rauhhaarig. *Ser. Allatae* Biv. cent. II. *Hypochaeris Allatae* Presl Fl. Sic.

δ. albicans Guss. Syn. Blätter weich- und dicht weisshaarig, Stengel und Blütenstiele rauhhaarig. Die Form der trockensten, sonnigsten Stellen. *Ser. albicans* und *rubescens* Tin. pug. 1817 (aus den Nebroden), *laev. γ.? albicans* DC. Prodr.; zwischen diesen Formen, besonders *γ.* und *δ.* zahlreiche Uebergänge, z. B. rauhhaarige Formen mit kahlen Anthodien, ja selbst kahlen Stengeln sind keine Seltenheit und finden sich nebst normalhaarigen Anthodien bisweilen sogar auf demselben Stamme.

Auf Kalkfelsen, steinigen, buschigen Bergabhängen, an in Wäldern zerstreuten Kalkblöcken von 500 bis 1700 m. sehr verbreitet: var. *β.* am Roccazzo di Marapuleggio bei Schneegruben und am Scalamadaggio (Presl del prag. et Herb.!), var. *γ.* ebendasselbst (Herb. Presl!), Waldregion ob Castelbuono, besonders ob S. Guglielmo (!, Herb. Mina!), um Cacacidebbi,

am Passo della Botte!, Zotta funna (Herb. Mina!), Caltavuturo, Madonie (Herb. Guss.); var. δ . Cacacidebbi, Passo della Botte (!, Herb. Mina!), Monte S. Angelo, M. Scalone et Quacella hfg., Portella dell' arena!, Serra dei Daini (Herb. Guss.). März—Juni 4.

Ser. cretensis L. Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), DC. Pr. VII 95, *cretica* Presl Fl. Sic., *Metabasis cretensis* DC. Pr. VII 307, Todaro Fl. Sic. exs. 1257!, *Hypochaeris pinnatifida* Cyr. Gr. God. II 293, Rehb. 48 I! *Achyrophorus pinnatifidus* DC. Pr. VII 93. Von voriger leicht unterscheidbar durch grüne, länglich-lanzettliche, gezähnte oder schrotsägeförmige oder selbst fiederspaltige Wurzelblätter, verdickte Blütenstiele, schmalere und längere, aussen borstige Anthodialblätter. Variirt ausserordentlich von aufrechten, fusshohen, vielästigen bis zu niederliegenden, einfachen, einköpfigen Formen = *Hypochaeris pinnatifida* Cyr., Ten. (Majella Porta!, Levier!), ferner von ganz kahlen bis zu mehrminder rauhhaarigen Formen, mit gelben und aussen rothen Blüten, endlich fiederspaltigen zu schrotsägeförmigen oder gar nur gezähnten Blättern; letztere Varietät ist *S. urens* L., da er sie ausdrücklich von *S. cretensis* „Blätter schrotsägeförmig, rauhhaarig. Creta“ durch gezähnte Blätter und Wohnort Sizilien unterscheidet; ich fand sie nur am Etna; die Normalform hingegen ist überall sehr häufig.

Auf grasigen Abhängen und ebenen Bergweiden der höheren Waldregion (700—1700 m.): Passoscuro, Bosco di Castelbuono, Ferro und Piano della Battaglia (als *cret.* und *pinnatifida*)!, Milocco (Herb. Mina!), Piano della Battagliedda (Cat. Mina). April—Juni ☉, 4.

Von *Taraxacum* besitzt Sizilien folgende Arten: *officinale* With, *Gasparrini* Tin. Herb. Guss. Nachtrag!, *obovatum* W., *Cupani* Tineo Herb. Guss. Nachtrag!, *minimum* Brign. st. rar. 1816.

T. obovatum (W.) „äusserer Kelch abstehend, Schuppen eiförmig, Blätter verkehrt eiförmig, stumpf, gezähnt. Spanien“. Meine siz. Exemplare: Stengel und Blätter selten niederliegend, meist aufgerichtet, bis fusshoch, Blätter bis 9 cm. lang gestielt, die ersten oder alle breit lanzettlich eiförmig, klein gezähnt bis lappig gezähnt mit gekrümmten Lappen, die späteren oder alle Blätter schrotsägezähmig, Blüthenschäfte so lang oder etwas

länger als die Blätter, Blüten gross (5–10 mm. in der Breite und 15 mm. bis zur Höhe des Pappus, bis zu dessen halber oder ganzen Höhe die Anthodialblätter reichen, äussere eiförmig, abstehend, die inneren lineallanzettlich, an der Spitze gehörnelt, stark 2–3lappig; Achänen grau, bei kaum 1 mm. Breite 4 mm. lang, von der Basis an bis zur Mitte mit Querwurzeln, von da an mit an Grösse zunehmenden, meist zweispitzigen Schuppen, die den Blättern der *Jungermannia bicuspidata* gleichen, schindelrig bedeckt, Vorspitze lineal, fast von halber Länge des Achänenums, ebenfalls gelbgrau oder lehmgrau, fein rauh flaumig, der übrige Theil des Schnabels weiss, 6–7 mm., Pappus 5 mm. lang. Blüten aussen roth, die ganze Pflanze schmutzig grün. *Cupani* Tin. ist die seltene Abart mit durchaus schrot-sägezahnigen Blättern, besitzt aber sonst alle Eigenschaften der Normalform. — Die übrigen habe ich in der Flora des Etna genauer besprochen.

Taraxacum officinale (With. 1776) Wigg. 1780, Gr. God. II 316, Rehb. D. Fl. Tfl. 53!, Willk. Lge. II 230 var. *a.*, *Dens Leonis* Dsf. 1800 DC. Pr. VII 145, *Leontodon Taraxacum* L. Guss. * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. p. p. (non Sic.).

Auf sonnigen Bergweiden: Madonie al Ferro (Mina in Guss. Syn. Add., Herb. Mina et Guss.!). Februar–April 24.

Tar. obovatum (W.) DC. Prodr. VII 147, Gr. God. II 317, *officinale* v. *obovatum* Rehb. D. Fl. 54 IV!, *taraxacoides* *β. obovatum* Willk. Lge. II 231.

Auf sonnigen Bergweiden (1000–1800 m.); var. *a. genuinum*: Bei der Mandra des Pozzo di Mennonica sehr gemein, auf der Spitze des M. S. Angelo ob Cefalù!, Madonie (Guss. Syn. als *Leontodon obovatum* W.), Scalamadaggio (Herb. Guss.!).; var. *Cupani*: Valle Cacacidebbi (Bonafede!), Piano della Battaglia und Battagliedda (Herb. Mina!), Polizzi abbeveratura dei Cervi (Tineo in Herb. Guss. Nachtrag!). März–Juni 24.

Tar. minimum Brig. st. rar. 1816, Guss. * Syn. et * Herb.!, *apenninum* Bert. Fl. It. p. p., non (Ten.), *laevigatum* *β. arcuatum* DC. Prodr. VII 146.

Auf sonnigen Bergweiden: zu Ferro (Mina in Guss. Syn. Add., Herb. Mina!, accepi a Mina multa spec.!) September, October 24.

+ *Chondrilla juncea* L. Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), Rchb. D. Fl. 49!, Gr. God. II 314, Willk. Lge. II 231.

Auf sterilen, sandigen Feldern nach Guss. Syn. überall in Sizilien, am Etna in der That gemein!, in den Nebroden aber noch nicht gefunden, falls nicht *Prenanthes tenuifolia* Ucria H. Pan. „In montosis: Madonie“ hieher gehört.

Lactuca Scariola L. Guss. * Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.), DC. Prodr. VII 137, Rchb. D. Fl. 70 I, Gr. God. II 319, Willk. Lge. II 238. Die siz. Pflanze ist nicht = *augustana* All., denn diese Pflanze besitzt nach All. Fl. Ped. I 224 Tfl. 52 I ganz glatte Stengel, lanzettliche, fast ganzrandige Blätter mit nicht dorniger Mittelrippe und entbehrt der narkotischen Wirkungen; nach einigen Autoren nur eine Varietät der *Scariola* L.

Auf Rainen, buschigen Abhängen, an Zäunen, auch in Feldern und Weingärten der Tiefregion bis 500 m. sehr gemein: Von Cefalù nach Castelbuono!, überall um Castelbuono und Dula (!, Herb. Mina!), Liccia (Guss. Syn. Add. Mina), Caltavuturo (Guss. Syn.). Juni—Sept. ☉.

+ *L. virosa* L. Guss. * Syn. et Herb.!, Rchb. D. Fl. Tfl. 71!, Gren. God. II 320, Willk. Lge. II 238, DC. Prodr. VII 137.

In Hainen und an Zäunen der Tiefregion: Caltavuturo (Guss. Syn.). Juli, August ☉.

L. sativa L. Presl Fl. Sic., Rchb. D. Fl. 70 III!, Gr. God. II 320, Willk. Lge. II 238.

Sehr häufig kultivirt in der Tiefregion! Juli—Sept. ☉.

L. saligna L. Presl Fl. Sic., Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), DC. Prodr. VII 136, Rchb. D. Fl. 69 I!, Gr. God. II 319, Willk. Lge. II 237. Stengelblätter linear oder schrotsägeförmig = *β. runcinata* Gr. God., Blüten oft unterseits blau.

An Gräben, Rainen, auf bebauten und unbebauten, lehmigen Stellen der Tiefregion: Um Castelbuono überall (Herb. Mina!); wahrscheinlich auch anderorts. Juni—August ☉, 2jr.

L. viminea (L.) Link Presl Fl. Sic., Gr. God. II 318, Rchb. D. Fl. 67 I!, Willk. Lge. II 236, *Phoenopus vimineus* DC. Prodr.

VII 176, Bert. Fl. It. (non Sic.), *Phoenixopus vimineus* Rchb. Guss.
* Syn. et * Herb.!

Auf trockenen, steinigen und felsigen Bergabhängen, auch im Felsschutt zwischen 600 und 1900 m. sehr gemein: Um Polizzi, Castelbuono, Collesano, Isnello, Petralia (!, Guss. Syn.), Madonie (Guss. Syn. et Herb.!) um Geraci, Bocca di Cava, Cacacidebbi, Milocco, von Ferro zum Passo della Botte, ob dem Piano della Battaglia, am M. Scalone, ob den Fosse di Palermo! Juni, Juli 24.

L. muralis (L.) Grtn. DC. Prodr. VII 139, Gr. God. II 321, Willk. Lge. II 235, *Prenanthes muralis* L. Presl Fl. Sic., *Phoenixopus muralis* Kch. Guss. * Syn. et * Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), *Mycelis muralis* Rchb. D. Fl. Tfl. 66!

An feuchten, schattigen, felsigen Stellen der Waldregion und in steinigen Wäldern nicht selten (600—1800 m.): Madonie (Guss. Syn. et Herb.!), Wald von Isnello (Guss. Herb.!), ob Castelbuono gegen Bocca di Cava, Bosco ob S. Guglielmo, Buchenwälder von Milocco gegen den Pizzo Antenna!, ziemlich häufig auf Felsen am Passo della Botte (!, Herb. Mina!). Juni, Juli ☉, 2jr.

Picridium vulgare Dsf. Presl Fl. Sic., Rchb. D. Fl. 56!, Gr. God. II 328, Willk. Lge. II 233, DC. Prodr. VII 182. *Sonchus picroides* (L.) Lam. Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (Sic.). In den Blättern stark variirend von leierförmig fiederspaltigen bis ungetheilten, ebenso in der Grösse etc.

Am Meerstrande, auf rauhen, steinigen Abhängen, Feldern und Rainen bis 990 m. sehr gemein, besonders am Fiume grande, um Cefalù, Finale, Castelbuono, Isnello, Polizzi! Blüht fast das ganze Jahr 24.

Sonchus oleraceus L. excl. var. γ . und δ ., Guss. Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Rchb. D. Fl. 59 I!, Gr. God. II 324, Willk. Lge. II 242. *laevis* (L.) Vill. *ciliatus* Lam. DC. Pr. VII, 185.

In Gärten und an feuchten, kultivirten oder brach liegenden Stellen der Tiefregion ziemlich häufig, besonders um Castelbuono, Polizzi und Isnello! Mai—Juni ☉.

S. asper (L.) Vill. Presl Fl. Sic., Guss. * Syn. et Herb.!, Bert. Fl. It. (non Sic.), Todaro Fl. Sic. exsicc. 1288!, Rchb. D.

Fl. 57 II!, Gr. God. II 324, Willk. Lge. II 242. *oleraceus* γ . u. δ . *asper* L. sp. pl. 1117, *fallax* Willr. DC. Prodr. VII 185. Voriger besitzt weiche, ziemlich wehrlose Blätter, querrunzelige, nicht gerandete Samen, dieser starre, dickliche Blätter und glatte, gerandete Achaenien; er erscheint anderorts oft dem *oleraceus* sehr ähnlich mit weniger starren, kurzgezähnten Blättern = *asper* α . *inermis* Bisch. Rechb. Tfl. 60!, in Sizilien jedoch meist auch habituell leicht unterscheidbar durch sehr starre, stechende, mehr seegrüne Blätter, deren Ränder mit grösseren und kleineren Stacheln sehr dicht besetzt sind = β . *pungens* Bisch. Rechb. 59 II! *maritimus* L. unterscheidet sich leicht von beiden durch lanzettliche ungetheilte, scharf rückwärts gezähnte Blätter etc.

In Weingärten, Haselnusshainen, auf Feldern und Feldrändern, an feuchten Abhängen vom Meere bis 900 m. sehr häufig, besonders am Fiume grande, M. Elia, um Cefalù, Finale, Castelbuono bis zur Bocca di Cava, Polizzi!, um Calagioli überall (Herb. Mina!), um Polizzi, Gangi, Caltavuturo (Guss. Syn.), a Pontecapillo unterhalb Castelbuono (Guss. Syn. Add.). April—Juni ☉.

(Fortsetzung folgt).

Einläufe zur Bibliothek und zum Herbar.

102. Bachmann, O.: Unsere modernen Mikroskope und deren sämtliche Hilfs- und Nebenapparate für wissenschaftliche Forschungen. Mit 175 Abbildungen im Text. München und Leipzig, Oldenbourg, 1883.
103. Hofmann, J.: Grundzüge der Naturgeschichte für den Gebrauch beim Unterrichte. II. Teil. Das Pflanzenreich. Mit 288 dem Text beigedruckten Holzschnitten. 5. Aufl. München und Leipzig, Oldenbourg, 1883.
104. Goepfert, H. R.: Der k. botanische Garten der Universität Breslau. 9. vermehrte Auflage. Görlitz, Renner, 1883.
105. Weiss, J. E.: Das markständige Gefässbündelsystem einiger Dikotyledonen in seiner Beziehung zu den Blattspuren. Cassel, Fischer, 1883. S. A.
106. Forssell, K. B. J.: Studier öfver Cephalodierna. Stockholm, 1883. S. A.
107. Schwendener, S.: Zur Theorie der Blattstellungen. S. A.

Redacteur: Dr. Singer. Druck der F. Neubauer'schen Buchdruckerei (F. Huber) in Regensburg.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora der Nebroden 525-530](#)